

PCA3

Verbesserte Diagnostik des Prostatakarzinoms

PCA3 – dieses Kürzel steht für einen neuartigen molekulargenetischen Test zur Früherkennung eines Prostatakarzinoms.

Mit dem PROGENSA™PCA3-Test steht erstmals ein hochspezifischer Test zur Verfügung, bei dem Prostatazellen direkt aus einer Urinprobe analysiert werden können.

Der Test ist nun in Europa zugelassen, und wir können Ihnen diese Untersuchung als eines der ersten Labore in Berlin anbieten.

Prostatakrebs ist eine der häufigsten Krebserkrankungen des Mannes

Das Prostatakarzinom macht 20 % aller Krebsneuerkrankungen des Mannes aus (gefolgt von Darm- und Lungenkrebs mit ca. 16 % bzw. 15 %).

Pro Jahr treten nach einer Schätzung des Robert-Koch-Instituts knapp 49.000 neue Fälle an Prostatakrebs auf. Die Häufigkeit beträgt etwa 120 pro 100.000 Männer über alle Altersklassen.

Leider macht sich der Prostatakrebs oft erst spät mit typischen Symptomen bemerkbar.

10 % aller Krebstodesfälle bei Männern sind auf das Prostatakarzinom zurückzuführen, es liegt damit nach Lungen- und Darmkrebs an dritter Stelle.

Warum sind neue Diagnosemöglichkeiten zur Erkennung von Prostatakrebs so wichtig?

Ein genereller Suchtest stellt die rektale Tastuntersuchung der Prostata dar. Damit werden jedoch im frühen Stadium nur ein Bruchteil der bösartigen Tumoren gefunden. Ergänzend hierzu wird die Blutuntersuchung auf PSA (Prostata spezifisches Antigen) durchgeführt. Eine Erhöhung des PSA-Wertes kann aber auch aufgrund einer Vielzahl gutartiger Erkrankungen gefunden werden. Im Regelfall wird der Arzt zur Sicherheit eine Gewebeprobe (Biopsie) empfehlen.

Eine negative Biopsie kann einen Prostatakrebs nicht ausschließen.

In diesen Fällen kann die Bestimmung des PCA3-Wertes Ihrem Arzt weiterhelfen zu beurteilen, ob eine erneute Gewebeentnahme sinnvoll ist oder nicht.

Die Chancen für eine mögliche Heilung des Prostatakarzinoms steigen, je frühzeitiger gesichert werden kann, dass tatsächlich ein Tumor vorliegt.

Wie funktioniert der neue Test?

PCA3 ist ein Merkmal, welches ausschließlich in Prostatazellen gebildet wird. Wenn die Prostatazellen anfangen sich unkontrolliert zu vermehren, wird die PCA3-mRNA vermehrt gebildet. Studien haben gezeigt, dass bei der Mehrzahl der Prostatatumore die Krebszellen 60- bis 100fach mehr PCA3-mRNA bilden als im Vergleich mit gutartigen Prostatazellen.

Erhöhte PCA3-Werte hingegen deuten somit auf die Anwesenheit von Karzinomzellen hin.

Kann der Test die Prostatabiopsie ersetzen?

Der PROGENSA™PCA3-Test ist kein Ersatz für die Biopsie. Er kann aber ein wesentliches Entscheidungskriterium darstellen, wann eine Biopsie sinnvoll ist.

Dieses gilt insbesondere für Patienten, die einen erhöhten PSA-Wert im Blut aufweisen, bei denen aber eine vorangegangene Biopsie unauffällig war.

Testdurchführung

Für den Test führt Ihr Urologe bei Ihnen eine rektale Prostatauntersuchung durch. Im Anschluss an diese Untersuchung müssen Sie Urin in der Praxis abgeben, der nun mobilisierte Prostatazellen enthält. Das Praxispersonal füllt Ihre Urinprobe in ein spezielles Röhrchen um und schickt es in das Labor. Dort führt hoch qualifiziertes Personal die Untersuchung mit dem PROGENSA™PCA3-Test durch.

Der Befundbericht enthält eine individuelle grafische Darstellung der Ergebnisse mit einer sorgfältigen Interpretation.

Zusammenfassung

Mit dem PROGENSA™PCA3-Test ist erstmals ein hochspezifischer Test verfügbar, der auf molekulargenetischer Ebene die Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Prostatakrebs nachweist.

Dieses Ergebnis erlaubt es, anstehende weitere Untersuchungen auf Basis von Biopsien besser einschätzen zu können.

Abrechnung

Die Abrechnung erfolgt für Privatpatienten nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und wird von den Privatkassen in der Regel übernommen.

Leider wird dieser Test zur Zeit nicht von den gesetzlichen Krankenkassen erstattet, sondern muss vom Patienten selbst bezahlt werden.